

Raphael Hospiz Verein Günzburg e. V.

Protokoll der Mitgliederversammlung 2018

am Dienstag, dem 24. April 2018

im Pfarrsaal St. Martin, Pfarrhofplatz, 89312 Günzburg

Beginn: 19.05 Uhr

Ende: 20.45 Uhr

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Tagesordnung, Protokoll der Mitgliederversammlung 2017

Dr. Müller begrüßt die Anwesenden. Er stellt sowohl fristgerechte Einladung als auch Beschlussfähigkeit fest. Die Mitgliederversammlung ist mit der Tagesordnung einverstanden. Zum Protokoll der Mitgliederversammlung 2017 gibt es keine Einwände.

TOP 2: Berichte:

Bericht des Vorsitzenden:

2017 war ein ereignisreiches Jahr, wie Dr. Müller betont, konnte doch der RHV sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Als Großereignis kann wohl das Benefizkonzert am 24.03. letzten Jahres betrachtet werden, das großen Zuspruch gefunden hatte; das Deutsche Ärzteorchester und der bekannte Cellist Prof. Julius Berger hatten sehr viele Menschen ins Forum am Hofgarten gelockt. Der Vorsitzende drückte seine Dankbarkeit gegenüber der Sparkasse aus, die ihre Kundenhalle für die gut besuchte Ausstellung „Einsichten – Aussichten“ kostenlos zur Verfügung gestellt hatte und ihre stete Unterstützung weiterhin zugesagt hat. Die weiteren Attraktionen: das Theaterstück „Heute oder morgen“ und die Kinovorführung im BiGZ „Beim Leben meiner Schwester“ haben leider kein großes Interesse gefunden. Wie Dr. Müller betont, werden die Planungen für „25 Jahre RHV“ wohl schon im kommenden Jahr beginnen, es wird daran gedacht, das Deutsche Ärzteorchester wieder zu engagieren. Der RHV hat zurzeit um die 650 Mitglieder, 56 Aktive Hospizbegleiter sind zu verzeichnen. Der für dieses Jahr vorgesehene Hospizbegleiterkurs kann noch nicht durchgeführt werden, einerseits steht momentan nur eine Koordinatorin zur Verfügung, eine weitere wird dringend gesucht, andererseits haben sich bis jetzt zu wenig Interessenten für diesen Kurs gemeldet.

Zwei Koordinatorinnen, Ingrid Reimlinger und Hanni Knötzinger, haben gekündigt, zum Glück konnte mit Nadine Mayer eine hervorragende Kraft für diese Arbeit gefunden werden.

Der Vorsitzende dankt den Mitgliedern und den Ehrenamtlichen für ihre Treue; weitere Dankesworte gehen an den Vorstand, hier besonders an die Schatzmeisterin und die Schriftführerin und an Prof. Schreml für seinen großen Einsatz für den RHV. Ebenfalls wird den Bürokräften Jeanette Simon und Anita Zeitler gedankt, dem Team der Trauerbegleiter und den Kassenprüfern, nicht zu vergessen Nadine Mayer.

Wie der Vorsitzende weiter feststellt, haben sich in den letzten Jahren bis Jahrzehnten die Familienstrukturen geändert: Kinder brauchen vermehrt Förderung, die älteren Menschen, die zunehmend alleingelassen werden, ebenso. Die Anforderungen innerhalb der Altenheime in der Region, mit denen der RHV in guter Kooperation zusammenarbeitet, sind gewachsen. Auch in der Kreisklinik kümmern

sich HospizbegleiterInnen um Schwerkranke. Dr. Müller sieht in der Betreuung von Migranten in der Zukunft einen weiteren Aufgabenbereich des RHV.

Bericht der Koordinatorin Nadine Mayer: N. Mayer bedankt sich für Wertschätzung und speziell für die Unterstützung von allen Seiten, die ihr das Einarbeiten erleichtert hatte. Sie sieht den RHV auf einem guten Weg. Aus der Statistik 2017 ist zu entnehmen: 117 abgeschlossene Begleitungen, davon 22 in Krankenhäusern, 44 zu Hause, 51 in Einrichtungen, 190 Beratungseinsätze z. B. für Patientenverfügungen; 1.146 Begleitungsstunden wurden gezählt und unter Berücksichtigung weiterer Verpflichtungen wie Supervision und Fortbildung insgesamt insgesamt 3.016 Stunden der Ehrenamtlichen.

Bericht des Sprechers des Trauerbegleiterteams Rudolf Wahl: R. Wahl informiert über die Voraussetzungen, um in der Trauerbegleitung arbeiten zu dürfen: dem Hospizbegleiterkurs schließen sich zwei bis drei Jahre Praxis an, dann erfolgt die Ausbildung in vier Blöcken zum Trauerbegleiter, danach ist viel „learning by doing“ angesagt, weshalb manche Dinge zu zweit oder zu dritt angegangen werden. Besonders dankbar ist der RHV, dass er mit Christine Ferchenbauer über eine ausgebildete Kindertrauerbegleiterin verfügt. Der RHV bietet für die Trauernden sowohl Einzelgespräche als auch je eine offene Trauergruppe in Günzburg (jeder 1. Freitag im Monat) und in Burgau (jeder letzte Freitag im Monat) an, die jeweiligen Gruppen können ohne Anmeldung besucht werden. „Wanderwege durch die Trauer“ findet jeweils im Herbst, Winter, Frühjahr und Sommer statt. Hier wird immer derselbe Weg gegangen, mit sechs bis acht Pausen mit Meditationen und Textlesungen, hier sind immer alle Trauerbegleiter dabei, anschließend gibt es eine gemeinsame kleine Stärkung; zum Trauerwandern ist eine Anmeldung erforderlich. Nicht bewährt haben sich eine „feste“ Gruppe und eine spezielle Gruppe für Männer. R. Wahl appelliert an seine Hospizkollegen, immer wieder auf die Möglichkeiten der Trauerbegleitung hinzuweisen.

TOP 3: Berichte der Schatzmeisterin und der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstands:

Bericht der Schatzmeisterin Margot Müller: M Müller zeigt anhand von Tabellen und Grafiken die Finanzlage des RHV auf: Die Einnahmen setzen sich aus Spenden, den Mitgliederbeiträgen und den Förderungen der Krankenkassen zusammen. Im vergangenen Jahr wurden 158.552,00 € ausgegeben, es wurde ein Überschuss von 49.206,00 € erzielt, die Rücklagen betrugen 256.456,00 €,

Bericht der Kassenprüfer Ida Broeg und Siegfried Pauli: Wie S. Pauli darlegt, haben beide Kassenprüfer die Kasse geprüft, die geprüften Belege waren alle im Original vorhanden und konnten zugeordnet werden. Einnahmen und Ausgaben sind ordnungsgemäß und in zutreffender Höhe verbucht worden. Die Kassenführung kann somit als sehr ordentlich bezeichnet werden.

Entlastung des Vorstands: Aufgrund der Prüfungsergebnisse beantragen die Kassenprüfer die Entlastung des Vorstands. Die Mitgliederversammlung stimmt bei Enthaltung der anwesenden Vorstandsmitglieder ohne Gegenstimmen zu. Die Entlastung wird somit einstimmig erteilt.

TOP 4: Vorläufiger Wirtschaftsplan 2018:

Wie M. Müller erörtert, schwanken die Spendeneinnahmen, sie hofft jedoch für das laufende Jahr auf Spendeneingänge in Höhe von 50.000 €. Nach gegenwärtigem Wirtschaftsplan muss in die Rücklage gegriffen werden, um die geplanten Ausgaben für 2018 decken zu können. M. Müller dankt den Hauptamtlichen und den Ehrenamtlichen.

TOP 5: Vortrag: „Leichtigkeit und Klarheit durch Supervision“ mit Adelheid Schmidt:

Die Dipl. Psychologin und Supervisorin Adelheid Schmidt erläutert anhand einer Geschichte die Besonderheit der Supervision: Jeder Betroffene hat seine eigene Sichtweise und setzt eigene Schwerpunkte, jeder nimmt Unterschiedliches wahr und alle sprechen die Wahrheit, aus diesen verschiedenen Fragmenten ergibt sich ein Gesamtbild, das zur Klärung und somit zur Problemlösung beizutragen vermag. A. Schmidt trägt ein Beispiel aus ihrer Praxis vor, das die Bedeutung der Supervision verdeutlicht. Supervision schaut von oben auf die Situation, analysiert den Prozess und vermittelt Wertschätzung.

Die Musiklehrerinnen Elke Gallenmüller an der Querflöte und Birgit Kuchzinski am Klavier lockerten die Mitgliederversammlung durch gekonnte Musikbeiträge auf.

Dr. Peter Müller
1. Vorsitzender



Marianne Wittek
Schriftführerin

